

Ergänzungsqualifizierung in Ehe-, Familien- und Lebensberatung

Weiterbildungskurs 2012-2014
für beraterisch/therapeutische Fachkräfte
zur Vorbereitung für die Mitarbeit in der
Ehe-, Familien- und Lebensberatung
in den deutschen Diözesen



Katholische Bundeskonferenz
für Ehe-, Familien- und Lebensberatung

300 Stellen

berufsbegleitend

Diplom

Ab Sommer 2012 bietet die Kath. Bundesarbeitsgemeinschaft für Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Telefonseelsorge und Offene Tür e.V. (BAG) in Kooperation mit dem Bistum Münster eine zweijährige, berufsbegleitend durchgeführte Ergänzungsqualifizierung in Ehe-, Familien- und Lebensberatung an.

Die Ehe-, Familien- und Lebensberatung (EFL) richtet sich an Menschen, die Unterstützung suchen bei der Bewältigung von Partnerproblemen und anderen persönlichen Konflikten und Lebenskrisen. Angeboten werden Einzel-, Paar- und Familiengespräche sowie Gruppen und Paarseminare. Die Beratung ist offen für alle, unabhängig von Alter, Familienstand und Konfession. An den rund 300 kath. EFL-Beratungsstellen sind bundesweit 1.200 Fachkräfte als Angestellte oder Honorarmitarbeiter tätig.

Im Regelfall erfolgt die Qualifizierung zur Mitarbeit an einer katholischen EFL-Beratungsstelle im Rahmen der vierjährigen Weiterbildung in EFL-Beratung nach den Richtlinien der Kath. Bundesarbeitsgemeinschaft; ihr Abschlusszertifikat (Diplom) wird von den Mitgliedsverbänden im Deutschen Arbeitskreis für Jugend-, Ehe- und Familienberatung (DAKJEF) anerkannt. Die angebotene Ergänzungsqualifizierung ist eine verkürzte Form dieser Weiterbildung und richtet sich ausschließlich an in der Beratungsarbeit bereits erfahrene Fachkräfte.

Voraussetzung für die Zulassung

Zulassungsvoraussetzung für die Ergänzungsqualifizierung sind der Abschluss einer beraterisch/therapeutischen Zusatzausbildung bzw. die Approbation als Psychologischer Psychotherapeut und/oder eine mehrjährige Berufserfahrung als Berater/in einer Beratungsstelle.

Darüber hinaus müssen die in der Weiterbildungsordnung¹ der Kath. Bundesarbeitsgemeinschaft genannten Zulassungskriterien erfüllt sein. So sollten die Bewerber/innen

¹ Ordnung der kath. Bundesarbeitsgemeinschaft für Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Telefonseelsorge und Offene Tür e.V. für die Weiterbildung zum Ehe-, Familien- und Lebensberater vom 27.08.2007, Seite 14

Hospitation

modular

praxisnah

über ein Diplom in Psychologie, Pädagogik, Theologie, Sozialarbeit, Sozial- oder Religionspädagogik verfügen oder über ein juristisches oder medizinisches Staatsexamen. Sie sollten nicht älter als 50 Jahre sein und über ein genügendes Ausmaß an Sensibilität, emotionaler Stabilität, sozialer Lernfähigkeit und persönlicher Lebenserfahrung verfügen.

Aufbau und Inhalt

Die Ergänzungsqualifizierung gliedert sich in vier Module. Jedes Modul erstreckt sich über ein halbes Jahr und umfasst 3 dreitägige Veranstaltungen von donnerstags 14.00 Uhr bis samstags 18.00 Uhr. Zusätzlich hospitieren die Kursteilnehmer/innen während des ersten Moduls an einer EFL-Beratungsstelle bzw. wirken als Co-Berater bei einer Paarberatung mit (ca. 1 bis 2 Stunden je Woche). Im Anschluss daran führen sie ab dem zweiten Modul als Praktikant/in an einem Halbtage pro Woche selbständig Beratungsgespräche durch.

Die Ergänzungsqualifizierung integriert unterschiedliche beraterisch/therapeutische Ansätze, wobei den Konzepten der Transaktionsanalyse und den systemischen Ansätzen ein besonderes Gewicht zukommt. Die Vermittlung der Kursinhalte erfolgt im Rahmen des privaten Literaturstudiums, durch Vorträge und Referate im Plenum, durch die Aufarbeitung des Lernstoffes in Kleingruppen sowie innerhalb von Selbsterfahrung und praktischem Training des Beraterverhaltens im Rollenspiel.

Die insgesamt 12 Blockveranstaltungen umfassen jeweils 29 Unterrichtsstunden. Für jede Blockveranstaltung sind vier Unterrichtsstunden für Selbsterfahrungs- und Trainingseinheiten vorgesehen; ab dem zweiten Modul wird ca. ein Drittel der Zeit für Supervision in der Weiterbildungsgruppe verwandt.

unterschiedliche Therapieansätze

Rechtliches

Hospitation

Themenübersicht

Modul 1: Grundlagen der Paarberatung: Das Paar und seine Entwicklung

1. Das Paar aus systemischer Sicht

- Kursstruktur, Erwartungen, Organisatorisches
- Standortsbestimmung von EFL im Spannungsfeld von Jugendhilfe, Psychotherapie und Seelsorge
- Wahrnehmen, Verstehen und Beschreiben der Paarbeziehung
- Kollusion: das Zusammenspiel von intra- und interindividueller Balance
- Psychodynamik und Entwicklung der Paarbeziehung: von der positiven und negativen Projektion über die Distanzierung zur Wiederannäherung
- Die Phasen der Paarbeziehung: Spezifische Bewältigungsaufgaben in der Zeit der „Paarwerdung“, während der Familienphase, nach dem Auszug der Kinder und in der „Ehe im Alter“
- Die Paarbeziehung als Herausforderung zur persönlichen Weiterentwicklung

2. Aspekte der Paardynamik aus Sicht der Transaktionsanalyse

- Einführung in die TA
- Das Modell der ICH-Zustände
- Transaktionen, Psychospiele
- Skript: Antreiber und Verbote
- Symbiosemodell
- Passivitätsmodell

3. Ergänzende Aspekte: Die Paarbeziehung aus Sicht von Soziologie, Politik, Jugendhilfe und Familienrecht

- Historische und soziologische Aspekte von Ehe und Familie
- Qualität der Paarbeziehung und ihre gesellschaftliche Relevanz

Das Erstgespräch

Trennung

Sexualberatung

- Paarbeziehung und Kindeswohl / §17 und § 8a SGB VIII
- Interkulturelle Aspekte der Paarbeziehung und Bikulturalität
- Die menschliche Sexualität und ihre Formen
- Ehe und nichteheliche Partnerschaft unter rechtlichem Aspekt
- Rechtliche Regelung bei Trennung und Scheidung

Modul 2:

Beratung zu Fragen von Ehe und Partnerschaft

1. Theorie und Praxis der systemischen Paarberatung

- Relevante Dimensionen der Problemdefinition: Paardynamik, Lebensgeschichte, Paargeschichte, Zukunftsaspekt
- Das Erstgespräch in der Paarberatung: Positiver emotionaler Zugang zu beiden Partnern und gemeinsamer Kontrakt
- Klassische Paarkonstellationen: „Kritische Mutter, sich entziehender Sohn“, „Streitpaare“, „Hilflose Tochter, hilfreicher Vater“
- Aufgreifen und Bearbeiten von Problemen aus der Herkunfts- und Paargeschichte

2. Verhaltenstherapeutische Ansätze in der Paarberatung

- Die Prinzipien verhaltenstherapeutisch orientierter Kommunikationstrainings und ihre Anwendung in der Paarberatung
- Die Prinzipien verhaltenstherapeutisch orientierter Elterntrainings und ihre Anwendung in der Paarberatung
- Paarberatung bei sexuellen Problemen nach dem Hamburger Modell
- Krisenintervention bei eskalierenden Paarkonflikten

3. Beratung bei Trennung und Scheidung

- Beratung bei Trennung und Scheidung: Ambivalenzphase und Entscheidungsfindung
- Gestaltung der Trennungsphase
- Mediation und mediative Elemente in der Beratung

seelsorgliche Aspekte

Umgang mit Schicksalsschlägen

Scheitern und Schuld

- Psychologische Trennung, persönliche Verarbeitung der Trennung
- Beratung von Stief- und Patchworkfamilien

Modul 3: EFL als seelsorglicher Dienst

1. Das christliche Menschenbild und die EFL-Beratung

- Das Menschenbild des Alten und Neuen Testaments
- Heil und Heilung
- Freiheit und Verantwortung
- Die Rede von Gott in der Beratung - Möglichkeiten und Grenzen
- Das Proprium der katholischen EFL-Beratung

2. Ehe und Familie aus christlicher Sicht

- Die Ehe im Spiegel des Alten und Neuen Testaments
- Die Ehe als Sakrament: dogmatische, moral-theologische und pastoraltheologische Überlegungen
- Die kirchenrechtliche Sicht der Ehe; Möglichkeiten, Ablauf und Grenzen der Verfahren vor dem kirchlichen Ehegericht
- Umgang mit Wiederverheirateten als Herausforderung an die Seelsorge

3. Umgang mit Scheitern, Schuld und Schicksalsschlägen

- Psychologische und theologische Überlegungen zur Schuldproblematik
- Verzeihen und Versöhnen in der Beratung
- Umgang mit dem Unabänderlichen in der Beratung
- Begleitung (unheilbar) Kranker, Sterbegleitung
- Begleitung trauernder Angehöriger

Modul 4: Beratung in besonderen Lebenslagen

1. Von der Paarbeziehung zur Familie

- Von der Dyade zur Triade: Veränderungen der Paardynamik, Anpassung der Aufgaben- und Rollenaufteilung,
- Paarbeziehung und unerfüllter Kinderwunsch
- Beratung nach Fehlgeburten oder für verwaiste Eltern
- Beratung nach Abtreibung

Selbständigkeit

Einzel-supervision

- Paarberatung in der nachfamiliären Phase
- Umgang mit pflegebedürftigen Angehörigen

2. (Paar-)Beratung im Kontext von psychischer Erkrankung

- Relevante Inhalte der Psychopathologie und Psychopharmakologie
- Beratung im Kontext von Sucht (Alkohol, Drogen, Essstörungen)
- Beratung im Kontext anderer psychischer Erkrankungen
- Umgang mit Suizidalität in der Beratung

3. Beratung im Kontext von sozialen Problemen und Gewalt

- Definition und Ursachen von Armut
- Hartz-IV-Gesetzgebung: Zuständigkeiten und Antragsverfahren
- Privatinsolvenz und Schuldnerberatung
- Beratung im Kontext aktueller Gewalt: Polizeigesetz; Frauenhaus; Beratungsmöglichkeiten für Täter und Opfer
- Beratung traumatisierter Menschen

Selbsterfahrung

Bei Bedarf können zusätzlich zu der in die Blockveranstaltungen integrierten Selbsterfahrung weitere Angebote organisiert werden.

Praktikum

Ab dem 2. Modul beginnt das Praktikum, in dem die Kurs Teilnehmer/innen an einer EFL-Beratungsstelle eigenständig Paarberatungsgespräche anbieten. Die Teilnehmer/innen sollten sich rechtzeitig um einen Praktikumsplatz an einer EFL-Beratungsstelle in Wohnortnähe bemühen.

Supervision

Parallel zum Praktikum beginnt im 2. Modul die fallbezogene Supervision. Sie nimmt einen großen Teil der Blockveranstaltungen ein und beinhaltet die Reflexion der eigenen Beratungspraxis im Hinblick auf folgende Kriterien:

Begleitung

interessante Gastreferenten

Klienten-Berater-Beziehung

Diagnostik, Problemdefinition, Beratungsplanung, Angemessenheit der Interventionen, Übertragung und Gegenübertragung in der Klient-Berater-Beziehung, Beratungsergebnis und persönliche Entwicklung als Berater/in. Zusätzlich sind 12 Einzel-supervisionssitzungen mit einem Supervisor / einer Supervisorin eigener Wahl vorgesehen sowie die Teilnahme an der Teamsupervision der EFL-Praktikumsstelle.

Kursleitung

Norbert Wilbertz, Dipl.Psych., Dipl.Theol., Psychologischer Psychotherapeut, Transaktionsanalytiker (DGTA). Mentor in der EFL-Weiterbildung
Der Kursleiter begleitet und gestaltet als Mentor und Supervisor alle Kursveranstaltungen. Für einen Teil der Themen wird mit zusätzlichen Referenten zusammengearbeitet. Geplant ist der Einsatz folgender Referentinnen und Referenten:

Zusätzliche Referenten/Referentinnen

- Dipl.Psych. Jutta Bücken-Scholz, Münster
Beratung bei Traumatisierung
- Dipl.Päd. Gregor Hentschel, Münster
Beratung bei sexuellen Störungen
- Dr. Hans Jellouschek, Ammerbuch
Systemische Paartherapie
- Dipl.Psych. Ute Kieslich, Recklinghausen
Systemische Beratung
- Prof. Dr. Michael Klein, Köln
Alkohol- und Drogensucht; Essstörungen
- Dipl.Psych. Heiner Krabbe, Münster
Trennung und Scheidung
- Dipl.Psych./Theol. Matthias Pfennig, Münster
Systemische Beratung
- Prof. Dr. Gunter Schmidt, Hamburg
Menschliche Sexualität
- Prof. Dr. Michael Vogt, Coburg
Ehe im Alter
- Prof. Dr. Wolfgang Schwarzer, Köln
Psychopathologie, Psychopharmakologie

Praktikantenvergütung

Zertifikat der BAG

Der zeitliche Umfang (Präsenzzeit in Unterrichtsstunden)

theoretische Weiterbildung:	195 Stunden
Selbsterfahrung:	48 Stunden
Gruppensupervision:	105 Stunden
selbstständige Beratungstätigkeit im Praktikum:	120 Stunden
Hospitation:	20 Stunden
Einzel-supervision:	12 Stunden
insgesamt:	500 Stunden

Prüfungen

Die Ergänzungsqualifizierung wird mit einer Abschlussprüfung gemäß Punkt 6.2 bis 6.4 der Weiterbildungsordnung der Kath. BAG (vgl. Anm. 1) abgeschlossen, d.h. mit schriftlicher Hausarbeit und anschließendem Kolloquium zur Beratung mit einem Paarberatungsfall.

Zertifikat

Die Teilnehmer/-innen erhalten nach erfolgreich bestandener Prüfung ein Zertifikat der Kath. BAG e.V., das dem nach der Weiterbildungsordnung Punkt 6.5 ausgestellten Zertifikat gleichgestellt ist.

Kursort

Zunächst ist vorgesehen die Katholisch-Soziale Akademie Franz Hitze Haus Kardinal-von-Galen-Ring 50-52 48149 Münster

Auf Wunsch der Kursteilnehmer/innen kann ggf. ein zentraler gelegener Kursort gewählt werden.

Zeitraum

Sommer 2012 bis Sommer 2014

Die erste Kurseinheit findet vom 28.06. bis 30.06.2012 in Münster statt.

Auswahltagung

maximal 15 Teilnehmer

Kosten

Die Kursgebühr beträgt bei einer Kursgröße von 8 Teilnehmern 950,- € pro Halbjahr und schließt sämtliche Honorare incl. der Prüfungsgebühren mit ein. Hinzu kommen die Kosten für Unterkunft und Verpflegung mit 390,- € pro Halbjahr, so dass sich die Gesamtkosten für die 2-jährige Weiterbildung auf 5.400,00 € belaufen. Bei einer höheren Teilnehmerzahl (bis maximal 15) ist eine Reduzierung der Kursgebühr vorgesehen. Gleichzeitig kann darauf hingewiesen werden, dass in einigen Bistümern eine Praktikantenvergütung gewährt wird, mit der ein Teil der Kursgebühren aufgefangen werden kann.

Bewerbungsverfahren

Interessentinnen und Interessenten können sich unter Beifügung der Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Passbild, Zeugnisse, Referenzen) bis zum 31.03.2012 bei der Ehe-, Familien- und Lebensberatung im Bistum Münster, Königsstr. 25, 48143 Münster bewerben.

Wer anhand der eingereichten Unterlagen in die engere Wahl einbezogen werden kann, wird für den 28.04.2012 zu einer eintägigen Auswahltagung nach Münster eingeladen. Der Auswahltag dient der gegenseitigen Information und bietet den Bewerberinnen und Bewerbern Gelegenheit, sich im Rahmen von Gruppengesprächen und Einzelinterviews näher vorzustellen.

Die endgültige Zulassung zur Weiterbildung, über die das Auswahl-Mentorenteam entscheidet, erfolgt jedoch nicht nur unter dem Gesichtspunkt der Eignung des jeweiligen Weiterbildungskandidaten, sondern bezieht auch den aktuellen Bedarf an neuen Beraterinnen und Beratern in den jeweiligen Diözesen mit ein.

Kontakt

EFL-Beratung im Bistum Münster
48143 Münster

Königsstr. 25

Telefon: 02 51 - 13 53 30

Mail: efl-muenster@bistum-muenster.de

Internet: www.efl-bistum-ms.de

